



BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.30/149/2023

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtkämmerer Sascha Spahic	Kämmereiamt

Sachbearbeiter/in: Roland Gräfensteiner
---

**Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan 2023**

- Anlagen:
1. Übersicht über die Änderungen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes
  2. Gesamt-Ergebnishaushalt 2023
  3. Teilergebnishaushalt Hauptproduktbereiche 2023
  4. Teilergebnishaushalt veränderte Leistungen 2023
  5. Gesamt-Finanzhaushalt
  6. Teilfinanzhaushalt Hauptproduktbereiche 2023
  7. Teilfinanzhaushalt veränderte Leistungen 2023
  8. Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	25.07.2023	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	28.07.2023	öffentlich	Beschluss

**Beschlussvorschlag:**

1. Den Ansätzen des Nachtragshaushaltsplanes wird zugestimmt.
2. Die Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 wird in der beigefügten Fassung beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## I. Zusammenfassung

Für das Haushaltsjahr 2023 wird nach Art. 68 Abs. 2 Nrn. 2 und 3 GO der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung erforderlich.

Es müssen bisher nicht veranschlagte bzw. zusätzliche Ausgaben bei einzelnen Produktsachkonten geleistet werden, die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben von erheblichem Umfang sind. Darüber hinaus werden weitere Haushaltsansätze bedingt durch die vielen Unwägbarkeiten wie der Ukraine Krieg und Inflation an die tatsächliche Entwicklung angepasst.

## II. Sachvortrag

Der vom Kämmereiamt erstellte Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung und eine Zusammenstellung der Änderungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt liegen der Beschlussvorlage bei.

Auf folgende Punkte wird besonders hingewiesen:

### Änderungen im Ergebnishaushalt:

- **Mehrerträge** werden vor allem bei der Entwicklung der Gewerbesteuer und den Schlüsselzuweisungen erwartet. Weiterhin sind verbesserte Verwaltungsgebühren, Zinserträge, Gastschulbeitragsseinnahmen, Kostenerstattungen im Bereich Kita durch die Härtefallrichtlinie zu erwarten. Durch den Ukrainekrieg und den Flüchtlingskosten sind hohe Kostenerstattungen durch Bund und Land zu erwarten.
- **Mindererträge** liegen vereinzelt bei den Gastschulbeiträgen und Wegfall der Mieteinnahmen für das Corona-Testzentrum im Markgrafensaal vor.
- **Mehraufwendungen** ergeben sich vor allem für den Verlustausgleich des Krankenhauses. Im Weiteren für die Indexanpassung der Miete beim Sparkassengebäude, der Reparatur des verunfallten Hilfe-Löschfahrzeugs der Feuerwehr, der Verbandsumlage für Rettungsdienst, den Lernmittel im Zuge des G 9 bei den Gymnasien, aufgrund von Neuausschreibungen der Sicherheits- und Kassendienstleistungen im Museum und der Laubhütte, den Mehrkosten für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Maßnahmen der Jugendhilfe im Deckungskreis 52, der Personalkostenzuschüsse für Kitas aufgrund von Erweiterungen von Einrichtungen und der Härtefallrichtlinie, Personalkosten des Stadtjugendrings aufgrund Tarifvereinbarung, Anpassung von Zinsen aus Swap-Verträgen, der Gewerbesteuerumlage und der Bezirksumlage. Die Rückstellung für den Finanzausgleich 2023 und 2024 wird ebenfalls veranschlagt.
- **Minderaufwendungen** fallen bei der Krankenhausumlage und dem Wegfall des Mietzuschusses für die Glockengießergasse an.

Der Ergebnishaushalt wies vor dem Nachtragshaushalt ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 2.657.432 € aus. Der zahlungswirksame Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit betrug **-2.693.214 €**. **Die veranschlagten Änderungen wirken sich wegen der o.g. nicht zahlungswirksamen Rückstellungen des Finanzausgleichs im Ertragsbereich auf beide Summen in unterschiedlicher Höhe aus. Das Jahresergebnis bessert sich um 1.776.100 € auf **-881.332 €**. Der zahlungswirksame Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erhöht sich um 3.776.100 € auf 1.082.886 €.**

## Änderungen im Finanzhaushalt:

- **Mehrauszahlungen** sind für den Umbau des ehemaligen Hotels Schwarzer Bär zum Verwaltungsgebäude, der Machbarkeitsstudie Neubau Feuerwehrhof, der Weiterfinanzierung des Neu- und Erweiterungsbau der Johannes-Helm-Schule, der Generalsanierung der Hermann-Stamm-Realschule, der Erstausrüstung Möbel des Hort am Haus für Kinder in der Altstadt und der Neugestaltung des Schillerplatzes zu erwarten.
- **Mehreinzahlungen** ergeben sich im Wesentlichen einer Versicherungserstattung für den Schaden beim Hotel Schwarzer Bär, der Förderung der Lehrerdienstgeräte und der Investitionspauschale.

## III. Kosten

Der Finanzhaushalt hatte bisher bei einer Kreditaufnahme in Höhe von 22.230.000 € einen negativen Finanzierungssaldo in Höhe von 6.016.014 €. Eine Kreditaufnahme erfolgte bisher nicht.

Die zusätzlichen investiven Veranschlagungen in Höhe von rund 4,78 Mio. € können vollständig aus zusätzlich erwarteten investiven Einzahlungen sowie aus dem verbesserten Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit finanziert werden.

Bei unveränderter Kreditaufnahme wurde der negative Finanzierungssaldo von 6.016 T€ nun nochmals leicht verschlechtert auf einen negativen Finanzierungssaldo von 6.189 T€. Zum Ende des Haushaltsjahres 2022 lag gegenüber der damaligen Haushaltsplanung erneut ein vergleichbarer Stand an liquiden Mitteln vor.

Die Entwicklung der liquiden Mittel stellt sich derzeit wie folgt dar:

Stand 31.12.2022:	69.362 T€
übertragene Haushaltsreste aus 2022 netto	48.429 T€
Bedarf Nachtragshaushalt 2023	6.189 T€
Stand 31.12.2023 voraussichtlich	14.744 T€
Bedarf 2024	13.227 T€
Überschuss 2025	5.801 T€
Überschuss 2026	10.462 T€
Endstand 2026 voraussichtlich	17.780 T€

Damit sind rechnerisch auch die Sonderrücklagen (Kostenrechnerergebnisrücklagen und Frieda Bauer´sche Stiftung) in Gesamthöhe von 9.939.523,92 € jederzeit in liquiden Mitteln verfügbar.